

Trinkwasser für Schüler

Schoolwater an BBS 1

Northeim (kk). Deutschlands Schüler trinken rund 20 Prozent zu wenig, ist das Ergebnis einer Studie der Uni Paderborn. Deshalb wurde das Projekt „Schoolwater“ ins Leben gerufen: Das Northeimer Unternehmen Oxentis präsentiert im September die erste Schulwasseranlage Deutschland. Mit Hilfe von Sponsoren werden künftig an der Northeimer Berufsbildenden Schule 1 die Schüler mit kostenlosem Trinkwasser versorgt.

Befindlichkeitsstörungen, Konzentrationschwäche, Leistungsabfall und ein erhöhtes Krankheitsrisiko: All das droht dem Menschen, wenn er zu wenig Flüssigkeit zu sich nimmt. Zwischen 1,5 und 2,5 Liter je Tag beträgt die durchschnittliche Wasserzufuhr. Empfohlen wird Schülern, alle 20 Minuten etwa 150 Milliliter Wasser zu sich zu nehmen.

Mit der Schoolwater-Anlage will Oxentis jetzt die Versorgung der Northeimer Berufsschüler und später weiterer Schulen in Deutschland sicher stellen. Dank der Sponsoren funktioniert das in Northeim kostenlos – wer mitmachen will, muss lediglich die Trinkwasserflasche kaufen. Vorgestellt wird das Projekt am Mittwoch, 8. September.

Wassersegen für die Schüler

Deutschlandweit erstes Schoolwater-Projekt an den BBS I gestartet

NORTHEIM. Laute Musik dröhnt aus den Boxen der Berufsbildenden Schulen I (BBS) in Northeim. Die untere Pausenhalle gleicht weniger einer Schule, als einer Feier. Und zu feiern hatte die BBS I auch etwas, nämlich ihre neue Schoolwater-Anlage.

Die Firma Oxentis brachte ihr Pilotprojekt „Schoolwater“ jetzt in die BBS I. Es ist die erste Anlage, die Deutschland weit aufgestellt wurde. Gesponsert wird das Projekt von Northeimer Betrieben.

Drei Sorten Mineralwasser

„Die Schoolwater-Anlage ist eine neue Art der Tafelwasserversorgung“, berichtete Nicole Fioretti, Mitarbeiterin bei Oxentis. „Sie hat drei Wassersorten zur Auswahl. Stilles, kohlenstoffhaltiges und sauerstoffhaltiges Wasser. Ziel unseres Projektes ist es, Schüler mit kostenlosem Wasser zu versorgen.“

Wolfgang Trinczek, Geschäftsführer der Firma Oxentis, betont: „In Deutschland wird viel zu wenig getrunken. Die Schoolwater-Anlage soll dem entgegenwirken. Schüler

zahlen einmalig drei Euro für eine Kunststoffflasche und können diese dann während ihrer Schullaufbahn beliebig oft auffüllen. Und zwar kostenlos.“

Fokko Ukema, Lehrer an der BBS I, ist begeistert von der Anlage: „Wie auch die Schüler finde ich die Idee nicht nur wirtschaftlich, sondern auch sehr gesund.“

Otto Stebner und Suzana Kazimova, Schüler der BBS I, sind sich ganz sicher: „Das ist eine gute Sache und hat vom ersten Tag an Anklang bei den Schülern gefunden.“ Kazimova fügt hinzu: „Wir Schüler der Klasse 1c waren für die Promotion des Projekts verantwortlich. Es war sozusagen unser Wirtschaft-Life-Projekt.“ Stebner betont: „Wir haben uns mit dem Thema eingehend beschäftigt, sind durch die Klassen gegangen und haben Plakate aufgehängt, um zu informieren.“

Trinczek betont: „Die BBS I ist eine gute Anlaufstelle für solche Projekte. Einerseits, weil sie eine Wirtschaftsschule ist, zum anderen passt die Schule von der Größenordnung her perfekt für ein solches Pilot-Projekt.“ (GR)



Trinken ist In: Suzana Kazimova zeigt wie es gemacht wird. Geschäftsführer Wolfgang Trinczek hilft. (GR) FOTO: GRIGORIADOU

„Trinken im Unterricht – aber nur Wasser“

Tafelwasser für Northeimer Berufsschüler: Erste „Schoolwater“-Anlage

Kostenlos Tafelwasser trinken können seit gestern Schüler der Berufsbildenden Schulen 1 in Northeim: Hier gibt es jetzt eine „Schoolwater“-Anlage.

Northeim (war). Initiiert von der Northeimer Firma Oxentis soll die Wasserzapfanlage Schüler dazu bringen, mehr zu trinken. Bei der Eröffnung verlieh Schulleiter Egbert Angrick seiner Hoffnung Ausdruck, dass viele Schüler von dem Angebot Gebrauch machen: „Bei uns ist trinken im Unterricht erlaubt, aber nur Wasser.“

Die ehemalige Olympia-Silbermedaillengewinnerin im Diskuswerfen Liesel Westermann-Krieg unterstrich als Vertreterin des niedersächsischen Kultusministeriums, wo sie für Gesundheitserziehung zuständig ist, die Wichtigkeit von ausreichendem Trinken: „So werden Akkus, die leer sind, wieder aufgefüllt.“

Finanziert wird die „Schoolwater“-Anlage über bislang zehn Sponsoren. Vier davon haben für mindestens ein Jahr Werbespots auf dem Monitor des Wasserzapfers gebucht. Auf der anderen Seite erwerben die Schüler spezielle Trinkflaschen für 3 Euro pro Stück. Bereits in der ersten halben Stunde waren rund 250 von ihnen verkauft. Zur Auswahl



„O'zopft is“: „Schoolwater“ in der BBS 1. BB

stehen stilles, kohlen säure- und sauerstoffhaltiges Wasser.

Die Schüler finden das Projekt gut: „Ich bin fest überzeugt davon, dass das läuft“, meint die 17-jährige Jacqueline Busch. Die 20-jährige Julia Quessel ist regelrecht erleichtert: „Seit etwa zwei Jahren hat man an Automaten in der Schule kein Wasser mehr bekommen.“ Auch in

Osterode gibt es demnächst „Schoolwater“. Göttinger Schulen hätten noch kein Interesse gezeigt, so Nicole Fioretti von Oxentis.



Prost: Westermann-Krieg und Schulleiter Angrick.